

# fortississimo

News der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach

## Inhalt

**Unsere neue Dirigentin**

**Ehrenständchen**

**Herbstbummel**

**Schlagzeugregister**

**Grümpelturnier**

**CD-Taufe**

### Liebe Leserin, lieber Leser

Dass Musikanten bisweilen eine Fahne haben, überrascht Sie als Szenekenner kaum. Auch die Tatsache, dass ein Musikverein einen Dirigenten braucht, vermag nur Uneingeweihte zu erstaunen. Dass allerdings mit einem Dirigentenwechsel auch eine neue Fahne Einzug hält, ist nicht unbedingt zwingend. Bei uns ist es aber so. Seit anfangs September stehen wir unter der Fuchtel unserer neuen Dirigentin, Nicole Schwinnen und kaum zwei Wochen nach deren Amtsantritt haben wir an der Herbstversammlung beschlossen, unser altes Banner nächstes Jahr durch ein neues, modernes zu ersetzen. Obwohl böse Zungen behaupten, dass wir nur deshalb eine neue Fahne anschaffen wollen, weil zu befürchten ist, dass das alte Tuch unserem strammen Fähnrich Jules beim nächsten Anlass um die Ohren fliegt und er mit blutiger Fahnenstange dasteht, will ich an die Zufälligkeit der Ereignisse nicht so recht glauben. Tatsache ist, dass mit Nicole Schwinnen ein frischer Wind weht und dass wir uns daher bemühen müssen, unseren Verein sturmsicher zu machen. Unser Fahnenentscheid entbehrt daher gerade unter diesen Umständen sicher nicht einer gewissen Symbolik.

Ich lade Sie daher herzlich ein, sich anlässlich unseres Winterkonzertes selber den frischen Dirigenten-Wind um die Nase streichen zu lassen. Und lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Ihnen dann allenfalls nach dem Konzert gleich mehrere Musikanten mit Fahne begegnen sollten. Unsere neue kommt erst im nächsten Jahr. Merke: Nicht jeder Fahnenträger ist auch ein Fähnrich!

*Daniel Landolt, Präsident*

# Klangliche Vielfalt – stimmliche Bereicherung

Unser gemeinsames Winterkonzert mit dem Männerchor Pfäffikon am Etzel findet am 26. November statt.

**Introduktion und Besinnung aus  
«Also sprach Zarathustra»**  
Richard Strauss, arr. R. Seifert-Kressbronn

**Overture to a New Age**  
Jan de Haan

**Jesus bleibet meine Freude**  
Johann Sebastian Bach, arr. Alfred Reed

---

**Trösterin Musik**  
Anton Bruckner

**Normannen-Zug**  
Fritz Stüssi

**Priesterchor aus der Oper «Die Zauberflöte»**  
Wolfgang Amadeus Mozart

**Pilgerchor aus der Oper «Tannhäuser»**  
Richard Wagner, arr. F. Tiemersma

---

**Jokeri**  
Pertti Pekkanen

**Theatre Music**  
Philip Sparke

**La Passerella di Addio**  
Nino Rota, arr. Marcel Baars

**Introduktion und Besinnung aus  
«Also sprach Zarathustra»**  
Richard Strauss, 1864–1949, arr. R. Seifert-Kressbronn  
Die Tondichtung «Also sprach Zarathustra» beginnt mit der sogenannten Sonnenaufgangsmusik. Dieses Motiv, populär geworden durch Stanley Kubricks Film «2001», gilt auch als die klanglich aufwendigste Kadenz der Musikgeschichte!  
Die eindruckliche Eröffnungsfanfare findet denn auch vielfache Anwendung in Werbespots, Begleitmusiken zu Feuerwerken und Theatern. In einem starken Gegensatz

zum Eingang erklingt die stille, aber tiefgründige Schilderung der Gegenwelt.

In unserem Arrangement kommt wie in der Originalfassung auch die Kirchenorgel zum Einsatz, und zwar ganz einfach indem sie den Schlussakkord verstärkt und über das Blasorchester hinaus klingt, um darauf im Kirchenraum zu verhallen.

**Overture to a New Age**  
Jan de Haan, \*1951

Die «Overture to a New Age» ist eine Komposition der jüngsten Zeit. Jan de Haan schrieb dieses Werk 1995 anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Christlichen Föderation von Musikvereinen in der holländischen Provinz Friesland. Das Werk beginnt mit einer feierlichen Einleitung. Es folgt eine fröhliche, melodios und rhythmisch beschwingte Melodie, deren Betonungen im ungewohnten, dreiteiligen Acht-Achteltakt auf dem ersten, vierten und siebten Schlag liegen. Eine Kadenz der Klarinette bildet den Anfang eines langsamen, kontrastreichen, von viel Charakter getragenen Mittelteils. Der Schluss der Ouverture bildet die «Prozession in ein neues Jahrhundert». Eine eindruckliche Melodie tritt als neues Thema hervor und erinnert in Charakter und Anordnung an grosse symphonische Werke der Musikliteratur. Das Motiv der Einleitung und das Hauptthema des rhythmischen Teils unterlagern sich als Gegenstimmen zum sogenannten Prozessionsthema. Eine funkelnde, beschwingte Coda beendet als würdigen Abschluss diese neuzeitliche und beliebte Blasmusikkomposition.

**Jesus bleibet meine Freude**  
Johann Sebastian Bach, 1685–1750

Im Jahre 1716 komponierte Bach eines seiner wohl bekanntesten Stücke: «Jesus bleibet meine Freude». Das Motiv, das Bach verarbeitete, entstammt der Choral-sammlung «Himmliche Lieder» komponiert von Johann Rist im Jahre 1642. Um 1730 schrieb Bach die Instrumentalbegleitung für C-Trompete, zwei Geigen, Bratsche und Cello mit dem berühmten Triolenmotiv dazu.

An unserem Konzert erklingt dieses berühmte Werk in der Bearbeitung des amerikanischen Komponisten Alfred Reed. Die Melodie ist freimütig, würdevoll und in der Harmonik äusserst anspruchsvoll. Die begleitenden Triolen geben dem Choral den natürlichen, wohlthuenden Fluss.

### **Männerchor und Harmoniemusik musizieren gemeinsam!**

Anlässlich des Winterkonzertes 1997, in dem Jahr, als sich der Todestag von Franz Schubert zum zweihundertsten Mal jährte, war der Männerchor Pfäffikon am Etzel zu Gast bei der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach. Dem tief sinnigen Romantiker zu Ehren sang der Männerchor damals Lieder von Franz Schubert. Zum gemeinsamen Musizieren kam es mit dem Jägerchor von Carl Maria von Weber und dem Matrosenchor von Richard Wagner. Das damalige Konzert ist uns in guter Erinnerung geblieben. Aber auch unser Publikum wusste die klangliche Abwechslung und die musikalische Bereicherung zu schätzen. So haben wir uns dieses Jahr wiederum zu einem gemeinsamen Auftritt entschlossen.

**Jokeri ist ein  
rhythmisch  
beschwingtes,  
humoristisches  
Musikstück.**

In unserem Winterkonzert singt der Männerchor zwei Gesänge à capella, das heisst ohne Begleitung. Es sind dies die Lieder «*Trösterin Musik*» von Anton Bruckner und «*Normannen-Zug*» von Fritz Stüssi.

Darauf kommen zwei bekannte Werke aus der Opernliteratur zur Aufführung. Der «*Priesterchor*» aus der Oper «*Die Zauberflöte*» von Wolfgang Amadeus Mozart und der «*Pilgerchor*» aus der Oper «*Tannhäuser*» von Richard Wagner. In beiden Fällen handelt es sich um Bearbeitungen für Chor und Bläserorchester.

Diese berühmten Chöre sind für Sänger und Bläser dankbar. Sie stellen aber auch eine anspruchsvolle Herausforderung dar. Anspruchsvoll vor allem darum, da es zwischen den Singstimmen und dem begleitenden Bläserensemble den erforderlichen Klangleich zu finden gilt.

### **Jokeri**

*Pertti Pekkanen*

Musik aus Finnland wird vielfach mit dem Namen Jean Sibelius, dem grossen Symphoniker aus dem Norden, in Verbindung gebracht. Sibelius' Werke tragen oftmals den Charakter von Schwere, Kraft und Melancholie.

Ganz anders liegen die Verhältnisse bei Jokeri vom ebenfalls finnischen Komponisten Pertti Pekkanen. Der Untertitel «*rytmillinen humoreski*» lässt einiges erwarten! Jokeri ist ein rhythmisch beschwingtes, humoristisches Musikstück – wir meinen, ein Aufsteller für Musikanten und Zuhörer. Freuen wir uns darauf!

### **Theatre Music**

*Philip Sparke, \*1951*

Philip Sparke kam 1951 in London zur Welt. Am Royal College of Music studierte er Komposition, Trompete und Klavier. Er komponierte eine eindruckliche Anzahl von vielfach prämierten Werken für Brass Bands und Bläserorchester. Seine Tätigkeit als Komponist, Dirigent und Experte führten ihn in die weite Welt.

«*Theatre Music*» komponierte er für den Musikpreis Grenchen 1990. Das Werk ist eine dreiteilige Suite. Die Ouvertüre ist schnell und lebendig. Im Entr'acte erklingt ein getragenes, dahinfließendes Zwischenspiel. Das Finale ist wiederum schnell und endet mit einer Wiederholung des Hauptmotivs der Ouvertüre. «*Theatre Music*»

reicht sich in Temperament und Gefälligkeit zu vielen anderen Werken von Philip Sparke. Sie lebt von Rhythmus, Dynamik und origineller Instrumentierung. Das Stück ist der ersten Stärkeklasse zugeordnet. Es stellt hohe Anforderungen in technischer und rhythmischer Hinsicht. Andererseits hat diese Art von Musik ganz klar motivierenden Charakter. Wir freuen uns auf den konzertanten Auftritt.

### **La Passerella di Addio**

*Nino Rota, 1911–1979, arr. Marcel Baars*

Nino Rota wurde im Jahre 1911 in Mailand geboren, kam mit 28 Jahren ans Konservatorium Bari und wurde 1950 dessen Direktor. Rota komponierte Opern und Symphonien, Vokal- und Instrumentalwerke, aber auch Filmmusik für Visconti, Fellini und Zeffirelli (*La Strada*, *the Godfather* und andere)

La «*Passerella di Addio*» ist ein fesselndes Fragment aus der Musik zu Federico Fellinis Film «*8 1/2*» (*otto e mezzo*). Die Komposition beginnt mit mehreren Soloinstrumenten, in deren Klang immer zahlreichere Instrumente einstimmen. Energisch und beschwingt strebt im Tutti die Musik vorwärts. Gegen Ende nimmt die Zahl der Instrumente wieder ab, bis kurz vor Schluss nur noch gerade eine Flöte, eine Posaune und die Tuba zu hören sind. Die letzten Takte werden nur noch von der Flöte vorgetragen, ganz alleine und die Töne verklingen im Raum – ein geheimnisvoller Abschluss unseres Winterkonzertes.

Text: Fredy Kümin

*Bestimmt hat Sie dieser kurze  
Einblick in Winterkonzert, das  
wir gemeinsam mit dem Männer-  
chor Pfäffikon am Etzel gestal-  
ten, so richtig «gluschtig»  
gemacht und Sie haben bereits  
den Sonntag, 26. November  
in Ihrer Agenda rot angekreuzt.  
In der St. Meinradskirche  
Pfäffikon beginnt um 17 Uhr  
unser Winterkonzert, das wir in  
vielen Gesamt- und Register-  
proben einstudiert haben, und  
dass bestimmt auch für Sie  
mindestens einen Höhepunkt  
enthält. Nach dem Konzert  
sind Sie herzlich zu Kaffee und  
Kuchen eingeladen. Wir  
freuen uns auf einen schönen  
Abend mit Ihnen! Bis bald.*

# «D' Trompete chömmet mit dä Hörner uf zwei!»

*Nicole Schwinnen dirigiert seit anfangs September die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach.*

*Die musikalische Laufbahn unserer neuen, jungen Dirigentin Nicole Schwinnen begann im zarten Alter von fünf Jahren mit erstem Klavierunterricht. Vier Jahre später fühlte sie sich von der Klarinette angezogen und genoss auch auf diesem Instrument Musikstunden. Dem Klavier und der Klarinette blieb Nicole treu. Am Konservatorium Winterthur schloss sie mit dem Lehrdiplom für Klavier ab und im Nebenfach begleitete sie die Klarinette. Schlussendlich erwarb sie sich am Konservatorium Zürich das Blasmusikdirektions-Diplom. Als Vorliebe und gleichzeitige Schwäche nennt Nicole ein feines Essen mit gutem Wein. In ihrer Freizeit betreibt sie gerne Sport, und zwar am liebsten vor dem Fernseher. Besonders schnell schlägt ihr Herz für Formel-1-Rennen.*

**Was war für Dich der Hauptgrund, die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach zu übernehmen?**

Nach sieben Jahren bei der Musikgesellschaft Egg fühlte ich mich dort menschlich sehr wohl, jedoch musikalisch unterfordert. Letztes Jahr bin ich dreissig Jahre alt geworden und musste feststellen, dass ich musikalisch doch noch etwas mehr erreichen möchte als zwei 2.-Klassenvereine zu dirigieren. Ja und so habe ich immer wieder die Stellen-Inserate in der Blasmusikzeitung studiert und musste warten bis im Februar dieses Jahres zum ersten Mal ein interessantes Inserat, nämlich das der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach auftauchte...

**Welchen Stellenwert hat die Blasmusik in Deiner musikalischen Tätigkeit?**

Einen sehr grossen. Neben meinem Engagement in der Musikkommission des Zürcher Kantonalmusikverbandes (ZKMV) – zurzeit stecken wir mitten in den Vorbereitungen für das kantonale Musikfest 2002 in Dietikon – leite ich neben Franz Honegger und Andrea Tognoni, auch die Dirigentenkurse des Kantonalverbandes. Ich unterrichte dort Harmonielehre und Dirigieren. Eine sehr aufwändige aber auch schöne Arbeit. Zurzeit führen wir einen Mittel- und Oberstufenkurs. Das heisst die Oberstufenschüler sind jetzt schon das dritte Jahr dabei und da entsteht auch eine persönliche Beziehung zu den Schülern, wenn man sich wöchentlich jeden Samstag-nachmittag sieht. Daneben leite ich seit vier Jahren die Harmonie Eintracht Männedorf und da ist es bis jetzt jedes Jahr einen grossen Schritt

vorwärts gegangen. Dieses Jahr konnten wir bis heute zehn Neueintritte verbuchen und das ist schon befriedigend. Das zeigt mir, dass sich Aufwand stets irgendwann auszahlt.

**Welches sind Deine speziellen Musikvorlieben?**

Jazz!

**...und was kannst Du überhaupt nicht hören?**

Bei deutsch-österreichischer Schlager-Musik sträuben sich mir die Nackenhaare.

**Was waren in Deinem bisherigen Musikerleben absolute Höhepunkte?**

Beim Abschluss-Theater in der zweiten Primarklasse durfte ich die «Chatz von Walliselle» spielen.

**War Musik schon immer Dein Traumberuf?**

Ja. Das wusste ich schon in der Primarschule. Aber niemand hat mir geglaubt, was mich aber nicht besonders gestört hat, denn ich war davon überzeugt. Schlussendlich haben meine Eltern einem Klavier-Studium zugestimmt unter der Bedingung, dass ich zuerst einen «seriösen» Beruf erlerne. So habe ich dann nach der Sekundarschule eine KV-Lehre absolviert. Ich wurde jedoch vorher vom Konservatorium zu einem Eignungstest eingeladen und dort als «förderungswürdig» eingestuft. Eine Vorberufsschulklasse gab es dazumal noch nicht, daher teilte man mich bereits mit 14 Jahren Alfred Ehrismann zu, welcher damals eine Konzert- und Berufsschulklasse am Konservatorium Winterthur leitete. Er hat mich

als Nesthäkchen aufgenommen und dann später auch durch mein ganzes Klavierstudium begleitet.

***Gibt es eine Künstler-Persönlichkeit, die Dich in Deiner beruflichen Tätigkeit besonders fasziniert?***

Nein. Wahrscheinlich bin ich zu kritisch...

***Was möchtest Du in den nächsten Jahren mit der Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach erreichen?***

Wenn ich den gleichen Effekt wie zurzeit in Männedorf auslösen könnte...

***Was machst Du in Deiner Freizeit am liebsten?***

Sport, und zwar am liebsten vor dem Fernseher!

***Eine gute Fee erfüllt Dir drei Wünsche – was wären diese?***

Weniger Arbeit, bei gleichem Lohn, damit ich noch ein Nachdiplomstudium für Blasmusikdirektion am Konservatorium Bern absolvieren könnte.

Einen Privat-Helikopter (mit dazugehörendem hübschem Piloten), damit sich die langen Distanzen zu meinen Arbeitsstellen verkürzen würden.

100%-Proben-Besuch aller Musikvereinsmitglieder...

Interview: Andrea Knechtle



# Ehre, wem Ehre gebührt

*Musikanten, Freunde, Bekannte und Verwandte trafen sich bei schönstem Sommerwetter an der Weinbergstrasse zum Ehrenständchen.*

Nach dem Apéro wurde der kulinarische Teil des Abends mit einem reichhaltigen Salatbuffet eröffnet, dem feinsten Kartoffelgratin mit Fleischkäse und Gemüse folgte. Da langte man gerne zweimal zu. Nach einem musikalischen Unterhaltungsblock war dann gemütliches Beisammensein und Kaffeetrinken angesagt, dazu machten Nussgipfel die Runde.



Es gab viel zu hören und zu sehen an diesem Abend: Roman Wyler und Tim Fischer lauschen gebannt den Klängen der Musikantinnen und Musikanten. Zu sehen gab's während einer Diashow viele Bilder aus früheren Zeiten, die Fredy Kümin mit lustigen Anekdoten untermalte und so manch schöne Erinnerung nochmals aufleben liess.



Ein Ständchen speziell für unsere vier Ehrengäste, taktiert von Ehrengästem Vize-dirigenten Heinz Kümin und unserer neuen Dirigentin Nicole Schwinnen.

Ihnen gebührte grosse Ehre: Richard Marty und Fredy Kümin sind zusammen 100 Jahre alt. Fredy ist zudem seit 35 Jahren aktiver Musikanter, genauso wie Sepp Hüppi, was beide als eidgenössische Veteranen auszeichnet. Das Glas heben dürfte auch Bademeister und Schlagzeuger Kurt Wyler, der dieses Jahr ebenfalls 50 Kerzen auf der Geburtstagstorte ausblasen konnte. Na dann: Prost auf die nächsten 35 bzw. 50 Jahre und herzliche Glückwünsche.



# Gemütlichkeit war Trumpf

Das schlechte Wetter vermochte unserem Herbstbummel keinen Strich durch die Rechnung zu machen.

SE- SU- KAT-  
-LICH -LER-  
-NEN -THEN  
BRUN- -FEL-  
-EGG IN- -PHI  
-SANNE -LIS  
AELP- GE-  
MY- -STRU-  
-MUS JAS-  
-JA -NI MAK-  
-MUET- -SEN  
-KA- -RO-  
-MEN- AP-  
-TE HOLZ-  
BAEHN-

Unser diesjähriger Herbstbummel führte uns in die <sup>1</sup> |...-egg. Morgens früh um sieben Uhr klingelte bei der Präsidentin der Unterhaltungskommission, <sup>2</sup> |... Landolt, das Telefon. Alle Langschläfer konnten sich nochmals beruhigt auf die andere Seite drehen. Schlechtwetterprogramm war angesagt! Darum besammelten wir uns erst um halb elf Uhr beim Verkehrsamt in Pfäffikon. Unsere <sup>3</sup> |... liessen wir diesmal zu Hause. Mit Privatautos erreichten wir die Talstation <sup>4</sup> |... .

Die meisten nahmen den Aufstieg zu Fuss in Angriff. Alle anderen, nicht bloss der älteste – <sup>5</sup> |... – und die jüngste – <sup>6</sup> |... – wählten die bequemere Variante und genossen den Komfort des <sup>7</sup> |... .

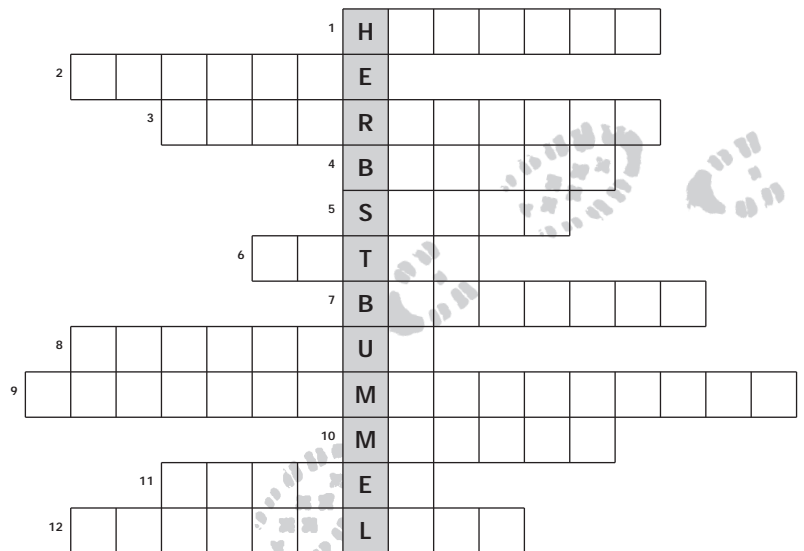
Bei Wanderer und Bähnler war der Hunger gross. Wir wurden mit typisch schweizerischer Kost, feinem <sup>8</sup> |... und <sup>9</sup> |... verwöhnt.

Die beiden <sup>10</sup> |... lockten. Manch einer hätte bei schönem Wetter den strengen Aufstieg gewagt, um einen Blick auf den Vierwaldstättersee zu werfen.

Stattdessen verbrachte man die Zeit im Restaurant mit <sup>11</sup> |... . Am späten Nachmittag machten wir uns zufrieden auf den Heimweg. Vielen Dank den Organisatorinnen. Der Tag war sehr <sup>12</sup> |... !

Text/Rätsel: Claudia und Karin Kümin,

Fotos: Susanne Landolt



# Das schlagkräftigste Duo

Sie sorgen für kräftige Trommelwirbel und hauen gerne auf die Pauke: Bernhard Schmied und Kurt Wyler.



## Bernhard Schmied

**Wohnort** Schindellegi  
**Alter** 54 Jahre  
**Beruf** Unternehmer  
**Freizeit** Familie, Musik, Sport

### Wie entspannst Du Dich nach einem anstrengenden Tag?

«Wein, Weib und Gesang» nein, nein im Ernst: mit meiner Familie und Musik sowie dem Lesen von Fachliteratur über Weiterbildungen im Sport und dem Beruf.

### Wozu würdest Du Dich niemals überwinden?

Bungee-Jumping, diesen «Kick» kann ich mit anderen Dingen erreichen und erleben!

### Was ist für Dich das Schönste am Herbst?

Die Idee, dass schon bald Schnee auf unseren Pisten liegt.

### Wem würdest Du gerne einmal gehörig die Meinung sagen?

Niemandem, es nützt ja doch nichts.

### Welchen Beruf würdest Du niemals ausüben?

Höhlenforscher, denn das natürliche Licht mit Sonne und allem Drum und Dran ist sehr wichtig für meinen Lebensgeist.



## Kurt Wyler

**Wohnort** Wilen  
**Alter** 50 Jahre  
**Beruf** Bademeister  
**Freizeit** Musik, 300-m-Schiessen, meine zwei Kinder

### Wie entspannst Du Dich nach einem anstrengenden Tag?

Ich spiele mit meinen zwei Kindern Philip und Michaela und falle dann immer gleich in einen Tiefschlaf.

### Wozu würdest Du Dich niemals überwinden?

Ich würde auf keinen Fall einen 4000er besteigen!

### Was ist für Dich das Schönste am Herbst?

Die Veränderung der Natur genieße ich in dieser Jahreszeit am meisten.

### Wem würdest Du gerne einmal gehörig die Meinung sagen?

Einigen unmöglichen Automobilisten.

### Welchen Beruf würdest Du niemals ausüben?

Kaminfeger, obwohl der Mann in Schwarz als Glückssymbol gilt, wäre mir dieser Beruf etwas zu schmutzig.

# Starke Töne auch auf dem Fussballplatz

*Die Harmoniemusik nahm am Grümpelturnier Freienbach teil.*

Was Insider schon lange wissen: Die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach besitzt in ihren Reihen nicht nur begabte Musikantinnen und Musikanten sondern auch mehrere Sportskanonen.

So treffen sich in der Musikprobe jeweils die Unihockeystars Claudia und Thomas, die Fussballerin Beatrice, der Orientierungsläufer Thomas, der Langläufer Röbi, der Segelflugweltmeister Stefan, die Jiu-Jitsu-Kämpferin Karin und dazu sind mehrere Mitglieder begeisterte Anhänger des Trinksports. Bei soviel sportlicher Begabung beschlossen nach dem Frühlingskonzert einige jüngere Damen und Herren der Harmoniemusik, am Grümpelturnier Freienbach teilzunehmen, um ihre Sportlichkeit auch gegen aussen zu demonstrieren. Auf der Suche nach einem geeigneten Namen für das Team hörten wir Fredys Ansagen am Frühlingskonzert noch in unseren Ohren, und so kamen wir rein zufällig auf den Namen Harmoniemusik Saperschtar.

## ***Souveräner Gruppensieger***

So trafen wir uns tatsächlich an einem Mittwochabend im Juni auf dem Fussballplatz Freienbach, um die Gruppenspiele in Angriff zu nehmen. Schon beim Einlaufen, welches etwa 1.5 Minuten dauerte, kamen einige fussballerische Mängel zu Tage: Den einen blieb schon nach ein paar Metern Joggen die Puste weg und andere waren im Techniktraining nicht über die berühmt-berüchtigte «Spitzguge» hinausgekommen. So wurden wir sozusagen als wilder Haufen auf den Platz gestellt – und überzeugten! Angeführt vom Supersturm mit Thomas Gwerder, Cyrill Kümin und Dani Stocker schossen wir Tor für Tor und begeisterten die unzähligen Fans auf den Sitzplätzen. Im Tor (oder auch etwas mehr im Feld) stand unser Torhüter Zenga. Er war unser einziger Transfer, welchen wir in der Vorbereitung getätigt hatten. Für ihn wurde der Traum jedes Fussballers war. Ein Transfer von der Sambatruppe aus Wollerau zur Harmoniemusik Saperschtar – die Krönung jeder Fussballerkarriere.

Nach drei Siegen stand noch unser letztes Gruppenspiel an. Nicht sofort fand das Starensemble den Tritt, ob das wohl daran lag, dass der Abend bereits im fortgeschrittenen Stadium war? Mit einem fantastischen Tor sicherte aber Beatrice das Unentschieden. So wurden wir halt Gruppensieger. Als grosszügige Prämie erhielten wir drei Salamis, welche aber auf mysteriöse Art und Weise verschwanden und erst nach einigen Wochen wieder auftauchten.

***In den Reihen der Harmoniemusik sitzen nicht nur begabte Musikantinnen und Musikanten, sondern auch Sportskanonen, die am Grümpelturnier alles gaben.***

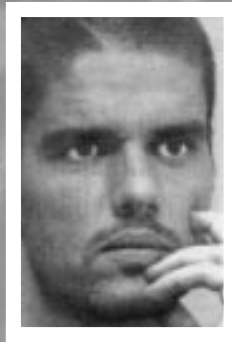
## ***Unerklärliche Niederlage im Viertelfinal***

Eine Woche später stand der Viertelfinal auf dem Programm. Leider kamen wir mit dem grossen Druck im Vorfeld des Spiels nicht ganz zu recht und verloren das Spiel je nach Ansicht mehr oder weniger knapp. Die genauen Gründe unserer schwachen Leistung wurden später an einer Teamsitzung im «Gwerdschen» Garten noch genauer analysiert.

## ***Nicht nur Fussball***

Weitere Einsätze der Harmoniemusik sind auch an Unihockeyturnieren geplant. Schon fast einen Kultstatus erreicht ausserdem die Pragelpass-Velotour. Leider nahmen dieses Jahr nur zwei Mitglieder an diesem Event teil. Aber das wäre wieder eine andere Geschichte...

Text: Thomas Häne



Goal  
Zenga (Künstlername)



Sturm  
Dani Stocker



Sturm  
Cyrill Kùmin



Sturm  
Thomas Gwerder



Mittelfeld  
Claudia Kùmin



Mittelfeld  
Thomas Häne



Mittelfeld  
Martin Gwerder



Verteidigung  
Beatrice Kùmin



Verteidigung  
Kilian Marty



Verteidigung  
Karin Kùmin

# Leutschnerbuebe grüssen das Höfnerland

Am 22. September 2000 wurde die erste CD der Leutschnerbuebe getauft.

Der Anfang der «Leutschnerbuebe» geht in das Jahr 1960 zurück. Der Yachtclub Rapperswil veranstaltete seine alljährliche Weinprobe im Keller des Leutschenhauses. Zur Unterhaltung war eine Gruppe der Harmoniemusik gefragt: die «Leutschnerbuebe» waren geboren, und zwar als Neuerung. Die Besetzung wurde in den Jahren mehrere Male erweitert. Besondere Höhepunkte während der letzten vierzig Jahre waren Auftritte in einer Abendunterhaltung des Kantonalen Musikfestes in Altendorf sowie diverse Engagements als Begleitmusik grosser Chöre. Die «Leutschnerbuebe» sind auch immer wieder an Familienfesten, Fasnachtsunterhaltungen, Frühschoppenkonzerten, Ausstellungseröffnungen und bei feierlichen Anlässen in der Kirche zu hören. Auf der ersten CD präsentieren die «Leutschnerbuebe» gern gespielte und gehörte Melodien.



Unser Ehrendiregent Claudi Nauer gratuliert zur gelungenen CD.



Fredy Kümin, Klarinette; Petra Kümin, Alt-Saxophon; Beatrice Kümin, Klarinette; Cyrill Kümin, Klarinette; Anita Hiestand, Querflöte; Franz Marty, Tenor-Saxophon; Felix Ochsner, Klarinette; Mike Fischer, Bariton-Saxophon.



Stefan Kümin jun., Euphonium; Christian Meier, Trompete; Paul Kümin, Trompete; Stefan Kümin sen., Trompete; Richard Marty, Euphonium; Heinz Kümin, Leitung; Herbert Camenzind, Posaune; Stefan Schuler, Es-Horn; Bernhard Schmied, Schlagzeug; Paul Lüthi, Bass; Robert Flühler, Waldhorn; Florian Kümin, Waldhorn (nicht auf Bild); Valentin Mächler, Posaune.

## Drei Fragen an drei Musikanten

### Wie habt Ihr die CD-Aufnahmen im Studio erlebt?

FELIX OCHSNER: Als Bläser und als Dirigent habe ich schon mehrmals bei Tonaufnahmen mitgemacht; somit war für mich die Situation in einem Studio nicht neu. Man versucht, immer konzentriert zu sein und ja keinen Fehler zu machen, denn niemand möchte, dass gerade seinetwegen etwas wiederholt werden muss. Diese Anspannung wirkt sich dann meistens negativ auf die Musikalität aus. Dazu kommt noch, dass nach einiger Zeit in der zunehmend stickiger werdenden Luft eine gewisse Müdigkeit die Sache zusätzlich erschwert. Aufnahmen sind immer relativ hart, aber ich glaube, wir haben sie mit einem ansprechenden Resultat zu bewältigen vermocht.



Der Aufwand hat sich gelohnt. Beim Anstossen auf die erste CD sah man ausschliesslich glückliche und zufriedene Gesichter.



Die «Leutschnerbuebe» legen grossen Wert auf die Pflege der Volksmusik unserer engeren Heimat. So findet man auf der brandneuen CD Unterhaltungsmusik der Schwyzer Komponisten Fritz Bachmann, Cesy Deuber und Martin Beeler.



BEATRICE KÜMIN: Es war für mich eine ganz neue Erfahrung, da ich bisher noch nie Gelegenheit hatte, bei solchen Aufnahmen dabei zu sein. Wir haben hart arbeiten müssen und die einzelnen Stücke jeweils mehrmals durchgespielt.  
ANITA HIESTAND: Es war sicher eine tolle Erfahrung für jeden Musikanten. Den ganzen Tag volle Konzentration, damit kein Ton zuviel gespielt wird, kann aber auch recht anstrengend sein.

### Die «Leutschnerbuebe» pflegen einen volkstümlichen Musikstil. Ist das auch Eure persönlich bevorzugte Musikrichtung, wenn Ihr eine CD hört?

FELIX OCHSNER: CDs laufen bei mir eher selten. Obwohl das Spektrum meiner bevorzugten Musikstile recht breit ist, höre ich eindeutig am meisten klassische Musik; ich fühle mich auch als Klarinetist dort am ehesten zu Hause. Den Weg zur Klassik fand ich aber seinerzeit über die Volksmusik, welche ich natürlich heute noch schätze, denn der Klarinette liegt sie sehr nahe.

BEATRICE KÜMIN: In meinem CD-Regal findet man verschiedene Musikstile von Pop, Rock, Reggae, Funk bis zu konzertanter Musik. Ich muss aber ehrlich sagen, dass es Spass macht bei den «Leutschnerbuebe» mitspielen zu dürfen und es ist toll mit ihnen zu musizieren, darum spiele ich neben klassischer Musik auch sehr gerne Volkstümliches.

ANITA HIESTAND: Warum nicht! Zurzeit aber bestimmt mein kleiner DJ Tamara, was eingelegt wird. Wenn dann aber die gleiche CD den ganzen Tag läuft, geht einem jede Musikrichtung auf den G....

### Warum sollte «Gruss ans Höfnerland» in keinem CD-Regal fehlen?

FELIX OCHSNER: Sie darf schon fehlen, aber nur bei Personen, die solche Musik sowieso nie auflegen würden. Leute – vor allem aus der Höfe – die nur ein bisschen stolz auf ihre Heimat sind und schätzen wollen, was in ihrer Umgebung mit Engagement kulturell erreicht wird, sollten unsere CD eigentlich kaufen.

BEATRICE KÜMIN: Es ist eine CD für *jung* und alt und enthält sehr abwechslungsreiche Stücke.

ANITA HIESTAND: Sie muss fehlen! Was soll die CD im Regal? Im Player muss sie sein und endlos drehen...

Interview: Andrea Knechtle, Fotos: Gertrud Knuchel, Gabi Corvi

## Bestellcoupon

«Gruss ans Höfnerland» darf in meinem CD-Regal natürlich auf keinen Fall fehlen.

Anzahl \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon tagsüber \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und an folgende Adresse schicken:  
Heinz Kümin, Rebhaldenstrasse 18, 8807 Freienbach.  
Die CD kann auch unter Telefon 055 410 37 78 bestellt werden. Der Preis beträgt Fr. 20.-.



# Wussten Sie schon, dass...



...*Susanne und Dani Landolt mit Claudia und Roland Mächler die Sommerferien auf hoher See verbrachten. Auf ihrer Reise repräsentierten die vier dabei die Gemeinde Freienbach vorzüglich. Susanne und Dani warben mit ihren T-Shirts für eine lebenswerte und lebendige Gemeinde Freienbach. Ob das wohl Selbstverständlichkeit oder Pflicht eines Gemeinderates ist? Schutz vor allzu intensiver Sonnenbestrahlung boten die Caps der Weinhandlung Kümin.*

...*Thomas Häne* dieses Jahr zwanzig Jahre alt wurde und an der Kantonsschule Pfäffikon-Nuolen sein Maturazeugnis in Empfang nehmen durfte. Herzlichen Glückwunsch! Thomas tritt in die Fussstapfen unseres Präsidenten Dani Landolt und studiert an der Universität Fribourg Jus.

...*Valentin Mächler* und *Mike Fischer* dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern können. Happy Birthday!

...*Daniel Stocker* im Sommer in die Rekrutenschule einrücken musste und anfangs Oktober zwanzig Kerzen auf der Geburtstagstorte ausblasen konnte. Herzlichen Glückwunsch!

...*Beatrice Kümin* diesen Sommer erfolgreich die Lehre als kaufmännische Angestellte abschloss.

...*Amanda Gyr* immer noch im bereits ziemlich kalten Schweden unterwegs ist und zurzeit ein fünfwöchiges Praktikum in einem Reisebüro absolviert. Grossen Spass macht ihr weiterhin das Lernen der schwedischen Sprache. Dass sie das erste Mal den Freienbacher Herbstmarkt verpasste, sorgte etwas für Wehmut und Sehnsucht, die jedoch mit der CD «Gruss ans Höfnerland», welche sie gleich zweimal geschenkt bekam, wieder ausgeglichen werden konnte.

...*Karin Schwitter* seit anfangs September die Harmoniemusik Gossau ZH dirigiert und im Oktober begeistert an der Internationalen Bläserorchesterwoche in St. Moritz teilnahm.

...*Thomas Häne*, Orientierungsläufer mit grossen Ambitionen, im Mai Mitorganisator eines grösseren Orientierungslaufes im Etzelgebiet war. Am Start waren auch *Beatrice* und *Cyrill Kümin*. Die beiden Klarinettenisten zeigten eine gute Leistung und belegten am Schluss in ihrer Kategorie den siebten Platz.

...der Schwyzer Kantonal Musikverband im Jahr 2001 erstmals eine Musikwoche für Erwachsene ab 25 Jahren plant. Während einer Woche wird mit Gleichgesinnten unter der musikalischen Leitung von Tony Kurmann ein attraktives Programm einstudiert und mit einem Konzert im Kanton Schwyz abgeschlossen. Die Bläserorchesterwoche findet voraussichtlich vom 7. bis 13. Oktober statt.

## ...the first one

Mitte September wurde die erste CD des «youth Brass Quintet», in dem auch unser Bassist Rainer Schwitter aktiv ist, getauft.

### Wie kam das «youth Brass Quintet» zustande?

Rolf Hürlimann, unser Hornist, wurde von seiner Gotte angefragt, ob er nicht Leute kenne, die eine Hochzeit musikalisch umrahmen könnten. Rolf überlegte nicht lange und fragte Marc Jaussi, Andreas Schönbächler, beide Trompete, Michael Schönbächler, Posaune, und mich an, ob wir bereit wären, ihn bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Natürlich sagten wir alle zu. Nach dem Auftritt waren wir uns einig: Diese Formation muss bestehen bleiben. Das «youth Brass Quintet» war geboren!

### Was sind Eure bevorzugt gespielten Musikrichtungen?

Am liebsten spielen wir, was am besten passt: In der Kirche während einer Messe klassische oder barocke Musik. Bei Apéros oder Privat- und Firmenanlässen gehen wir sehr gerne Richtung Jazz oder lateinamerikanischer und österreichischer Volksmusik.

### Der Titel eurer ersten CD heisst sinnigerweise «the first one» Wann folgt «the second»?

Diese Frage hören wir von jedem, der bei uns eine CD gekauft hat. Unsere Fan-Gemeinde stellt grosse Ansprüche... Zurzeit hätten wir diverse Noten, die für eine zweite CD geeignet wären – dank eines guten Spenders. Auch hätten wir wieder die Möglichkeit, unser Repertoire in einer intensiven (...) Probewoche zu verfestigen – dank einem unserer besten Fans. Was noch fehlt ist ein Sponsor, der uns das Ganze finanziert!

### Warum ist eure erste CD für jeden Musikliebhaber ein absolutes Muss?

Das besondere an unserer CD «the first one» ist, dass sie unser gesamtes Repertoire abdeckt. Es ist nicht eine Stunde die selbe Stilrichtung. Zudem unterstützt man junge Leute aus der Region, die sich mit Freude für einen Teil unserer Kultur einsetzen.



...die Guggler «The Geuferludis» nicht nur an der Fasnacht für Stimmung und Unterhaltung besorgt sind, sondern dies auch am Herbstmarkt im Zelt «zum fidelen Geuferludi» taten. Auf dem Internet sind sie unter [www.geuferludis.ch](http://www.geuferludis.ch) mit einer neuen Website präsent.

...der 21. Herbstmarkt einmal mehr ein Erfolg war. Die Harmoniemusik spielte nicht nur zu einem Ständchen auf, sondern durfte zusammen mit den Schützen auch viele hungrige und durstige Gäste bewirten. Neben zahlreichen Portionen Spaghetti wurden 60 Kilo Pommes frittiert, 100 Spiessli und mehr als 200 Steaks grilliert. Über die Theke gingen rund 200 Flaschen Bier, 250 Maisgold und 150 Liter Wein. Diese Bestellmengen und noch vieles mehr hat unsere Vizepräsidentin **Claudia Mächler** koordiniert und organisiert.

...die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach am 8. April 2001, die Kameradschaftstagung der Musikveteranen-Vereinigung des Kantons Schwyz organisiert. Gemanagt wird dieser Anlass von einem OK unter der Leitung von **Sepp Hüppi**. Ihm zur Seite stehen **Marcel Späni** (Sekretariat), **Kurt Wyler** und **Jules Strickler** (Bankett), **Andy Molinari** (Finanzen), **Stefan Kümmin sen.** (Empfang), **Robert Flühler** (Sponsoring/Festführer), **Fredy Kümmin** (Presse), **Paul Lüthi** (Verkehr/Sanität), **Susanne Landolt** (Dekoration) und **Florian Kümmin** (Bühnenbau).

...der **Männerchor Pfäffikon am Etzel** aus über 40 Sängern aus Pfäffikon und Umgebung besteht. Diese Gesangsfreudigen treffen sich jeden Dienstagabend um 20.15 Uhr im Mehrzweckgebäude Brüel in Pfäffikon zum Proben. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, unverbindlich eine Probe zu besuchen und Chorluft zu schnuppern. Das Repertoire des Männerchors beinhaltet alte und neue Volkslieder, leichte Muse, rassige fremdländische Kompositionen sowie kirchliche Lieder für spezielle Anlässe. Zu den traditionellen Auftritten gehören Darbietungen für kranke und betagte Mitmenschen in der Region. Gerne stellt sich der Männerchor auch der Herausforderung von Wettliedern und Konzerten. Die Sänger sind auch auf dem Internet zu finden, und zwar unter der Adresse [www.mcpfaeffikon.ch](http://www.mcpfaeffikon.ch). Schauen Sie doch einmal vorbei.

Sind sind gluschtig geworden auf die CD des «youth Brass Quintet»? Hier die Kontaktadresse: Rainer Schwitter, Rietbrunnen 53, 8808 Pfäffikon. Die CD kann auch unter Telefon 078 654 99 30 oder Email [tuba.ybq@gmx.ch](mailto:tuba.ybq@gmx.ch) bestellt werden.



# Tätigkeitsprogramm

---

<i>Freitag, 24. November 2000</i>	Generalprobe, St. Meinradskirche, Pfäffikon, 20 Uhr.
<i>Sonntag, 26. November</i>	<b>Winterkonzert</b> , St. Meinradskirche, Pfäffikon, 17 Uhr. Gemeinschaftskonzert mit Männerchor Pfäffikon am Etzel. Nach dem Konzert sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.
<i>Freitag, 9. Februar 2001</i>	Generalversammlung
<i>Samstag, 7. April</i>	<b>Frühlingskonzert</b> , Turnhalle Schwerzi, Freienbach, Konzertbeginn 20.15 Uhr, ab 19 Uhr Öffnung der Festwirtschaft.
<i>Sonntag, 8. April</i>	Kameradschaftstagung der Musikveteranen-Vereinigung des Kantons Schwyz, 25-Jahr-Jubiläum <i>9.15 Uhr:</i> Empfangsapéro beim Parkplatz Restaurant Sonne, Ständli der Harmoniemusik und Fahnengruss <i>11.15 Uhr:</i> Generalversammlung der Musikveteranen-Vereinigung mit Veteranenehrung <i>12.35 Uhr:</i> Mittagessen, anschliessend gemütliches Beisammensein und Unterhaltung mit der Trachtengruppe Höfe, Leutschnerbuebe und der Harmoniemusik
<i>Mittwoch, 13. Juni</i>	Öffentliche Hauptprobe mit Harmonie Eintracht Männedorf, Kantonsschule Pfäffikon
<i>15. bis 17. Juni</i>	Eidgenössisches Musikfest, Fribourg

---

## Kontaktadressen

<i>Präsident</i>	Daniel Landolt Schindellegistrasse 55 8808 Pfäffikon Telefon 055 410 22 29
<i>Dirigentin</i>	Nicole Schwinnen Dorfstrasse 24b 8309 Birchwil/Nürens Dorf Telefon 01 836 58 19

## Impressum

<i>Auflage</i>	1500
<i>Herausgeber</i>	Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach Schindellegistrasse 55 8808 Pfäffikon
<i>Erscheinungsweise</i>	zweimal jährlich
<i>Redaktion</i>	Daniel Landolt, Fredy Kümin, Thomas Häne, Claudia Kümin, Karin Kümin, Andrea Knechtle
<i>Grafik</i>	Andrea Knechtle